



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

446 (27.9.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-187602](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-187602)

Aus Stadt und Land.

Aus der Stadtratsitzung vom 25. Septbr. 1919.

Die Mitglieder der Preisprüfungskommission werden ernannt. Zu den Kosten der Herausgabe eines Werkes über den Architekt Peter von Borschhoff wird ein städtischer Zuschuß bewilligt.

Mit Wirkung vom 1. Oktober ds. Js. werden die Bürostunden der städtischen Amtsstellen mit Ausnahme der Zentralverwaltung vom Montag bis Freitag von 8 bis 4 Uhr und Samstag von 8-11 Uhr festgesetzt.

Der Gemeinde- und Staatsarbeiterverband hat für die städtischen Arbeiter eine einmalige Beschaffungsbefehle von 600 M. für Ledige, 750 M. für Verheiratete und 100 M. für jedes Kind beantragt. Da die Staatsregierung auf Antrag der Eisenbahnarbeiter z. Z. wegen Gewährung einer Beihilfe mit den Arbeitervereinigungen in Unterhandlung steht, soll dem Gemeinde- und Staatsarbeiterverband geantwortet werden, daß der Stadtrat, um eine Ausgleichung an die staatliche Regelung, wie dies bisher geschehen, zu ermöglichen, zunächst die staatliche Regelung vor der Aufnahme weiterer Verhandlungen abwarten muß.

Wegen Angleichung der Lohn- und Dienstverhältnisse der bei Rotwandsarbeiten beschäftigten Arbeiter an diejenigen der städtischen Arbeiter werden ausführliche Befehle an die betreffenden Beamten festgesetzt.

Auf Ende Juli ds. Js. waren in hiesiger Stadt in vorhandenen Gebäuden 833 Rotwohnungen fertiggestellt und bezogen und 318 in der Ausführung begriffen. Von diesen 1171 Wohnungen wurden mit städtischem Zuschuß oder städtischem Darlehen erstellt 134, von der Stadt in zwangsweise angemieteten Räumen eingerichtet 24, in freiwillig überlassenen privaten Räumen 29, in städtischen Gebäuden 44, in Grenadier- und Luftschiffkaserne 93, in den Baracken des Gefangenenlager 45, in sonstigen Behelfsbauten 13 und von dem Hauseigentümer auf eigene Kosten 755. Der Aufwand der Stadtgemeinde für die Einrichtung dieser Rotwohnungen beläuft sich auf rund 1,8 Millionen Mark. Außerdem waren bis Ende Juli 416 Wohnungen in Neubauten in Angriff genommen, die mit Baukostenzuschuß erstellt werden. Der Anteil der Stadtgemeinde an diesem Zuschuß beträgt nach der dem vorläufigen Beihilfebefehl zugrunde gelegten Berechnung 1,7 Millionen Mark. Infolge der seitler eingetretenen weiteren Ueberreicherung wird sich der städtische Anteil an dem Zuschuß aber noch um etwa die Hälfte erhöhen.

Da die städtische Befeldungsstelle zur Zeit nur noch den Verkauf der von der Mittelberleise darlehensweise beschafften Mittelböden hat, diese Befeldungen jedoch demnachst auch ausführen, wird die Aufhebung dieser Stelle zu diesem Zeitpunkt spätestens jedoch zum 1. 1. 1920 beschlossen.

Für die Straßenarbeiten Mannheimer Weg 1 und 2. Teil in Sandhofen wird das Versteigerungsverfahren durchgeführt.

Die Robertstraße zwischen Straße am weißen Sand und Weinheimer Nebenbahn soll 23. August und die Straße am weißen Sand zwischen Kronprinzstraße und Weinheimerstraße seit 30. August ds. Js. spärbar hergestellt und dem Verkehr übergeben.

Beim Bezirksamt wird beantragt, als Ueberfahrtsgebühr bei der Reduktion der Straßendreharbeiten festzusetzen: für eine erwachsene Person 10 Pf., für ein Kind im schulpflichtigen Alter 5 Pf., für Beförderung eines Hundes 3 Pf., Kinder unter 4 Jahren in Begleitung Erwachsener sind frei.

Ueberlassungen werden: a) dem Musikverein v. B. hier und Lehrervereinigungen Mannheim-Ludwigshafen zwecks Abhaltung gemeinsamer Gesangschorproben die Aula des Realgymnasiums an 2 Wochenenden im Monat Oktober; b) dem Verband mittlerer Bezirkspost- und Telegrammbeamten Mannheim zur Abhaltung eines Bezirkskongresses am 26. Oktober der ehemalige Bürgerausschuß im alten Rathaus.

Vergeben werden: 1. die Lieferung von 11 Decken für mehrere Schulen an die Firma H. Sch. hier; 2. das Aufstellen und Warten von Redubden an Zimmermeister Wilhelm Dostmann; 3. aus Anlaß der Erneuerung der Straßenbahnlinie a) die Straßenbahnarbeiten in den Planen von D 1 bis D 4 an die Firmen H. und S. Ludwig und Karl Anton um Gesamtpreis von 24 838 M.; b) die Beton- und Hartgipsarbeiten an die Firma Wändlinger Alpkalwerk Rapp u. Cie. um Auftragspreis von 30 550 M.; c) die Asphaltarbeiten in den Planen D 1 bis D 4 der Firma Süddeutsche Asphalt- und Zementwerke Robert G. m. B. H. zum Angebotspreis von 26 380 M.

Kriegsgefangenen-Heimkehr.

Während im Laufe des gestrigen Tages die mit dem 2. Transport Heimgekehrten durch verstärkte Rundzüge und zwei Sonderzüge in die engere Heimat befördert wurden, brachte ein Sonderzug den vierten Transport aus englischer Gefangenschaft. Er kam nachmittags 4.10 Uhr im Dulag an und führte 1158 Mann aus den Kriegsgefangenen-Kompagnien 814, 815 und 816 aus deutschen Heimatorten. Sie waren in der Gegend von Arras und Douai untergebracht und sind z. T. schon seit acht Tagen unterwegs.

In den Herzen muß es leimen, wenn es besser werden soll. Gottfried Keller.

Mathematiker und Dichter.

(Zu Kästners 200. Geburtstag, 27. September.)

Selten werden sich der Gelehrte und der Philosoph, noch seltener der Philologe und der Mathematiker (Mathematiker), am allerbesten und der schönste Geist in einer Person zusammenfinden. Mit diesen Worten will Bessing das seltsame Genie Kästners preisen, der zu seinen Lebzeiten als Dichter wie als Mathematiker gleich berühmt war. Der große Mathematiker Gauß hat freilich im Gedächtnis an die langweiligen Kästnerschen Lehrbücher der Mathematik, mit denen er sich auf der Schule plagen mußte, gelangt. Kästner ist unter den Dichtern seiner Zeit der beste Mathematiker, unter den Mathematikern seiner Zeit der beste Dichter gewesen. Ueberhöhung und Unterschätzung, wie sie sich in diesen Urteilen ausprägen, liegen uns gleich fern, wenn wir an seinen 200. Geburtstag einen solchen Blick auf Persönlichkeit und Wert des ausgeprägten Göttinger Professors werfen. Der herrliche Mann mit der hohen Stirn und der scharf hervorspringenden Nase, mit dem herrlichen Boden über den Ohren und dem kurzen Kopf, war ein vorzüglicher Repräsentant des Aufklärungszeitalters, das in der Dichtung noch eine Art Wissenschaft, eine „Befreiung des Verstandes“ erlitt. Vom Vater, der ebenfalls Professor war, wurde er bereits in früherer Jugend zu einem gelehrten Wunderkinde dreifach, schon mit 10 Jahren ins Kollegium mitgenommen und am 12. Geburtstag unter die Studenten der Leipziger Universität eingereiht. In allen Fakultäten tat er sich um, widmete sich aber mit Vorliebe der Mathematik und zugleich den schönen Wissenschaften. 1766 als ordentlicher Professor der Mathematik nach Göttingen berufen, ist er fast ein halbes Jahrhundert lang eine Perle der Universität gewesen und hat eine Reihe hervorragender Schüler, darunter H. v. Humboldt und Niebuhr, ausgebildet. Seine Lehrbücher wurden allgemein beim mathematischen Studium eingeführt, und sein unbedingtes Verdienst ist es, daß er für den höheren mathematischen Unterricht bahnbrechend wirkte. Noch berühmter freilich ist er als Dichter geworden, und seine geistreichen Epigramme waren lange Zeit ebenso bewundert wie gefürchtet.

Das Kästner an Den und Lehrgedichten geschaffen, ist bei seiner mühsamen Art und dem mangelnden Schmutz der Phantasie längst vergessenen Wertvoller waren seine prosaischen, in denen allgemein interessierende Themen aus den verschiedensten Gebieten, in Mathematik, Naturwissenschaften, Philologie, Sprache und Geschichte in

weg. Die meisten mußten 60 bis 70 Kilometer marschieren, ehe sie den Zug befehligen konnten. Von der herrlichen Aufnahme, die sie auf ihrer Fahrt durch die besetzten deutschen Gebiete und hier in Mannheim fanden, waren die Heimgekehrten sichtlich ergriffen. Es ist auch ihnen nicht leicht gegangen. Seit Februar seien sie tadellos versorgt worden und auch über die Behandlung seitens der Engländer haben sie nichts zu sagen. Wie immer waren staatliche und städtische Behörden, das Dulag, das Rote Kreuz, der Rotwands und städtische Behörden, das Dulag, das Rote Kreuz, die Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener zur Bewillkommung erschienen. In der Süddeutschen Parade fanden wir einen Mannheimer. Er führte zwar den vielbetreteneren Namen Müller, aber er dürfte vielen als das Original „Lücker-Müller“ in Erinnerung sein. Drei Mannheimer stellten sich ein: Wilhelm, Peter Hebel und Richard Müller, und vierheim bekam auch einen Sohn zurück: Franz Kamuff. Die Einstellung nach Heimatgebieten ging rasch vonstatten und dann gab es heißen Kaffee und Brot und — was immer sehr lebhaft begrüßt wird — einen Vorschau auf das Guthaben der Heimgekehrten.

Der gestrige Transport hat, gleich in den ersten Stunden eine Angelegenheit ins Reine gebracht, die ihnen schon lange Monate zu schaffen machte. Einem Vizefeldwebel, der sich nicht geschämt haben soll, seine eigenen Leute brauchen im Gefangenenlager zu schikanieren, sie um ein Vinsengericht an die Engländer zu verkaufen, ihnen Nahrungsmittel und Feuer zu entziehen, wurde gestern die Quittung für sein Verhalten präsentiert. Er bekam eine gehörige Tracht Prügel von deutschen Händen.

Der dritte Begrüßungsabend.

Der gestern in der früheren Rathhalle stattfand, erhielt eine besondere Note durch die Anwesenheit des Ministers Rüdert. Die Kreisfeste Mannheim hatte diesmal die Begrüßungsansprache übernommen. Herr Max Raier erledigte sich seines ehrenvollen Auftrages mit Bescheid und einem für die Kriegsgefangenen warm-schlagenden Herzen. Minister Rüdert sprach dann namens der Regierung von dem einigenden Willen von Volk und Regierung, unsere Kameraden heimzubekommen. Das Vaterland, das die endlich Heimkehrenden nun jenseits, sei nicht mehr das alte. Die dazwischenliegenden Bedingungen hätten hart an unsere Wirtschaft geklopft, unerbörte Schwierigkeiten müßten überwunden werden. Ein strenger, harter Winter liege vor uns. 400 Millionen Zentner Kohlen müßten wie an unsere Feinde gehen, Kohlen, die wir so dringend benötigen für unsere Arbeit und für den Hausbrand. Aber es gelte den Kopf hoch zu behalten, stünden doch unsere Städte nicht verlassen, seien doch unsere Häuser nicht durchwühlt. Kopf hoch und an die Arbeit. Das müße unsere Parole sein. Wenn wir mit frohem Geiste an die Arbeit gingen, dann würde unser Vaterland auferstehen. Minister Rüdert sprach dann weiter noch über die politischen Veränderungen in der Heimat. In so knapper Form er dies auch tat, im Rahmen des Begrüßungsabends erschien und die Ansprache etwas zu lang. Aber sie hatte Herz und Hirn und gedachte nicht nur der Rechte, sondern auch der Pflichten unserer Volksgenossen. Mit einem warmen Appell mitzuarbeiten, damit der Staat, damit unser Staat stark und lebensfähig werde, schloß der Redner. Der zweite, unterhaltende Teil des Begrüßungsabends mußte mit Rücksicht auf die Zeit etwas zusammengeknüpft werden, aber unsere Gäste kamen ganz auf ihre Rechnung. Das Nationaltheater hatte Frau Eden als liebreizende Solotänzerin und Herrn Egger als Hamoristen entsandt. Herr Rud. der Unermüdliche, lang seinen Stiefelbuckel, ein recht geschickter arbeitender tüchtiger Baubei, Ernst Graesser mit Namen, der hier sein Exil aufgeschlagen, erstrahlte mit seinen Kunststücken und der Kraftsportklub Mannheim-Wohlgelegen stellte seine Elternschaft die drei Olympia- und weiter den großen und den kleinen Boxer, zwei Forterretrotaten von denen der jüngere das Gefährten der Zuschauer erregte. Als Chor trat diesmal der Arbeitergefangenenverein „Vorwärts“ Redaktionsrat unter Leitung des Musikdirektors Bartosa mit gutgeübten Stimmen und weiteren Chören auf und die ehemalige Grenadierkapelle sorgte für guten musikalischen Rahmen.

Der Dank der Ueberlebenden.

Die gestern in die Heimat entlassenen Gäste des Dulag bitten um Aufnahme folgender Zeilen: An der Heimat angekommen, in Mannheim aufgenommen wie kleine Fürsten, haben diese Männer weiter wir. Da ist es uns allen ein Herzensbedürfnis, diesen Einwohnern der Stadt Mannheim, besonders den Damen vom Roten Kreuz, dem Volksbund, dem Kommandanten und dem Personal des Dulag für die herrliche Aufnahme und die liebevolle Fürsorge, welche auch des Kleinsten gedachte, unseren tiefgefühlten Dank zu sagen. Der Eindruck des hiesigen Empfangs wird unauflöslich in unserer Erinnerung bleiben: das nennt man Heimat, und davon gibt es so nur eine, unter treuer deutsches Vaterland. Der in der Gefangenschaft erschütterte Glauben an unser Deutschland hat sich wieder festgestellt, und wir sind der festen Ueberzeugung, daß unser altes Soldatenlied von 1914 „Deutschland, mein Deutschland, du darfst nicht untergehen“ sich trotz allem erfüllen wird. Herzlich danken wir ferner dem A. L. v. Mannheim, wie den Damen und Herren, welche uns am Mittwoch durch ihre künstlerischen Gaben erfreuten. Mit dem Wunsch, daß Mannheim blühen und gedeihen möge trotz der veränderten Verhältnisse, rufen wir allen Mannheimern herzlich Lebewohl zu.

Begrüßungsabend im Nibelungenaal unter Teilnahme der Mannheimer Bevölkerung.

Um der Mannheimer Bevölkerung Gelegenheit zu geben, einer Begrüßungsfeier zu Ehren heimgekehrter Kriegsgefangener beizumohnen, wird das Durchgangslager Mannheim den Em-

pfangsabend für den gestern eingetroffenen Transport am kommenden Dienstag, den 30. September, im Nibelungenaal des Hofengartens stattfinden lassen. Der durch das Eintrittsgeld erzielte Reinertrag der Veranstaltung fließt in die für den Zweck der Unterhaltung der im Durchgangslager untergebrachten Heimkehrer gebildeten Kasse. Obwohl die an den Empfangsabend mitwirkenden Künstler und Künstlerinnen sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben, ohne irgend ein Honorar zu beanspruchen, sind mit den der Unterhaltung der Heimkehrer dienenden Veranstaltungen, u. a. auch Kino, große einmalige und laufende Unkosten verbunden, für die dem Dulag selber keine Geldmittel zu Gebote stehen, so daß es hierfür auf aus privaten Händen kommende Beiträge angewiesen ist.

Das Programm der Empfangsfeier sieht außer der offiziellen Begrüßungsansprache dieses Mal wieder durch einen Vertreter der Stadt Vorträge des Behrer-Gefangenenrats und Darbietungen hiesiger Künstler und Künstlerinnen (insbesondere vom Nationaltheater) in Form eines „Bunten Abends“ vor. Die künstlerische Leitung steht in Händen des Herrn Hofkapellmeisters Käfer, der es sich angelegen sein lassen wird, auch an diesem Abend den Heimkehrern und den Gästen das Beste vom Besten zu bieten. Im Interesse der guten Sache ist zu hoffen, daß der Nibelungenaal am Dienstag Abend bis auf den letzten Platz besetzt ist.

Uebertragen wurden Oberforstrat Joh. Baptist Jäger bei der Forst- und Domänenverwaltung das Forstamt Freiburg, Oberforstrat Joseph Kraus in Gellingen das Forstamt Staufen i. Oberforst August Günther in Rheindolfsheim das Forstamt Mannheim, Oberforstrat Emil Seidel in Breiten das Forstamt Bühl, Oberforstrat Georg Salzgeber in Schluchsee das Forstamt Breiten, Oberforstrat Hermann Walli in Karlsruhe das Forstamt Schluchsee; den zweiten Beamten, Oberforstrat Friedrich Rein das Forstamt Obenheim und Forstamtmann Leop. Schmidt das Forstamt Gellingen, beiden unter Ernennung zu Forstamtsvorständen; den Forstassessoren Dr. Paul Schlag aus Schluchsee, Oscar Zipperlin aus Bumberg, Karl Müller aus Heidelberg, Emil Bissinger aus Forstheim und Fritz Keller aus Rheindolfsheim die Stellen vom zweiten Beamten der Forstverwaltung; den Regierungsassessoren Dr. Franz Schäfer von Karlsruhe die Stellvertreterstelle beim Verwaltungsgerichtshof, Rudolf Binz von Karlsruhe die zweite Beamtensstelle beim Bezirksamt Schwellingen und Dr. Friedrich Köhler von Heidelberg die zweite Beamtensstelle beim Bezirksamt Billingen; dem Regierungsassessor Dr. Walter Bed von Rheindolfsheim die Stellvertreterstelle beim Verwaltungsgerichtshof; dem Oberrechnungsrat Albert Jäger bei der Forst- und Steuerdirektion die Stelle eines Inspektionsbeamten; dem Oberinspektoren Anton Ruth in Karlsruhe die Stelle eines Kassiers; dem Kreisrat Georg Waler bei der Forst- und Steuerdirektion die Stelle eines Rechnungsbeamten beim Finanzministerium.

In den Ruhestand versetzt wurden auf ihre Ansuchen die Forstmeister Ernst Greiner in Oberach und Karl Häfeler in Bühl, dieser bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, sowie Obersteuerkontrolleur Ludwig Belg in Heidelberg.

Die Schnellzüge Freiburg—Mannheim—Hamburg. Für den Winterfahrplan vom 5. Oktober ab war ursprünglich infolge der gespannten Lage in der Kohlenversorgung ein Ausfall der alten Schnellzüge D 85/D 86 zwischen Freiburg—Mannheim—Hamburg—Altona vorgesehen. Der Stand der Kohlenversorgung erlaubt nun aber doch, daß diese Züge zunächst noch im Winterfahrplan erhalten bleiben. Die Fahrzeiten werden nicht geändert. D 85 aus Mannheim 10.45 vorm., Frankfurt an 12.20, ab 12.50 nachm., Hamburg an 11.25 nachm.; D 86 Hamburg ab 7.24 nachm., Frankfurt an 6.27 nachm., ab 7.15, Mannheim an 8.52 nachmittags.

Fälligkeit der Militärrenten. Die Empfänger von Militär-Versorgungsgeheimnissen werden daran erinnert, daß die Auszahlung ihrer Gehaltsrückstände bei den Postämtern am 29. September stattfindet. Zur Vermeidung von Verzögerungen ist es nötig, daß die Bezüge pünktlich am Fälligkeitstage abgehoben werden. Empfänger, die am Fälligkeitstage verhindert sind, werden dringend erucht, die Bezüge nach im Fälligkeitstermin abzuheben. Bei der Zahlung für den Monat Oktober wird jedem Rentenzustehenden eine Kassenrezepte ausgehändigt. Diese ist sorgfältig aufzubewahren. Sie muß jeweils bei Abholung der Gehaltsrückstände vorgezeigt werden. Ohne die Kassenrezepte kann künftig keine Zahlung mehr geleistet werden.

Dem Kreislehrer Mannheim. Ueber die Neubearbeitung der Vorhandelsstelle für den in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe versetzten Kreislehrer Prof. Dr. L. N. Meyer gehen, so wird und geschrieben, in der Öffentlichkeit Gerüchte, die nicht der Wirklichkeit entsprechen. Dadurch, daß die Besetzung dieses Postens durch den kürzer Hand ernannten Kreislehrer von Borsach die Billigung dieses Beamten nicht fand, sieht sich die Unterrichtsverwaltung zu einer Neubearbeitung gezwungen, welche abermals überaus auf andere Schullehrer abzuwirken. So viel dürfte aber feststehen, daß als Vorstand des hiesigen Kreislehrerkollegiums, der Kreislehrer von Borsach, Dr. Stulz, amlich genannt werden wird. Die Lehrerschaft des Kreises Mannheim bezaubert sehr den Bezug ihres bisherigen lokalen Vorgesetzten. Während seiner während Tätigkeit hatte sie sich überzeugen können, daß Herr Kreislehrer N. Meyer, welcher selbst aus dem Volksschullehrerstande herabgeragt, jederzeit die Interessen von Schule und Lehrer gegenüber der Gemeindefürsorge und oft im Widerstreit dieser eine glänzliche Lösung fand. Infolge der gegenwärtigen landlichen Ferien und der Abwesenheit vieler Lehrer von ihrem Wohnort, wurde die geplante

Literatur.

(Hans Benzmann fünfzig Jahre.) Der Dichter Hans Benzmann wird am 27. September fünfzig Jahre alt. Von seinen Gedichtsammlungen wurde am bekanntesten „Reine Heide“. In seinen Dichtungen ist Benzmann ein zarter Schilder der deutschen Landschaft und der deutschen Seele. Auch Balladen von prägnanter Form sind ihm gelungen. Um die moderne deutsche Lyrik der Periode, die von Dehmel, Müntzer, Bierbaum, Hoffmannsthal, George usw. charakterisiert wird, hat er sich große Verdienste durch seine vollständige Anthologie erworben, die als Reclamheft erschienen ist und mehr als sechzig Auflagen erlebt. Zu Benzmanns fünfzigstem Geburtstag erscheint eine Anthologie aus seinen eigenen Dichtungen. Bemerkenswert ist, daß dieser seine lyrische Kraft einen Preisbezug hat, der mit Brillen durchaus nichts zu tun hat; Benzmann ist Mitarbeiter des ehemals kaiserlich-königlichen Amtes. Die mühsamer Welt der Zahlen, die er täglich bewältigt, hat aber dem Dichter Benzmann keinen Eintrag getan.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

(Theaternachricht.) Der heutigen Eröffnung der Schwantens „Die drei Zwillinge“ mochten die Autoren Toni Impelosen und Karl Mathern bei. Die Aufführung beginnt um 7 Uhr. — In der sonntäglichen Aufführung von Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“ singt Anna Dreiner zum ersten Male die Partie der „Gulietta“. — Im Neuen Theater wird heute des Tegernseer Bauerntheater die Bühnenvorstellung „Hän! und Gret!“ wiederholen. Die Vorstellung findet zu ermäßigten Preisen nachmittags 3 Uhr statt. Abends 7 Uhr geht das Volksstück „Auf'm Sonnenwende“ in Szene. Am Sonntag wird die Bauernposse „Der Amerigo-Gepp“ gegeben.

(Konzert des Männergesangsvereins „Concordia“.) Bis erster seit Beendigung des Weltkrieges tritt von dem hiesigen Männergesangsverein die „Concordia“ am Sonntag, 6. Oktober, nachmittags 3 Uhr im Nibelungenaal beginnend — mit einem Konzert größeren Stils vor die Öffentlichkeit. Die vom Vereinsleiter der „Concordia“, Herrn Kammermusiker Max Schellenberger, mit Geschmack und Verständnis zusammengestellte Vortragsfolge bewegt sich in der Hauptsache auf dem Gebiet des Volksgesanges. Als Solisten wirken mit Herr Friedrich Borsling (Tenor) vom Nationaltheater Mannheim, die Mannheimer Männer-Kammermusik-Vereinigung, bestehend aus den Herren Professor Rebber (Klavier), Max Köhler (Viola), Friedrich Lorbeer (Doboe), Ernst Schmidt (Klarinette), Max Schellenberger (Horn) und Otto Benzer (Fagott); außer diesen noch Herr. Ernst Schellenberger (Klavier) und Begleitung der Orgel.

flares und eleganter Darstellung behandelt werden. Eine klassische Stellung besitzt er noch heute in der deutschen Literaturgeschichte als Epigrammatiker. Das öffentliche Leben wird von seiner Satire freilich kaum gestreift; aber die Stüher und die eillen Schönen, die Raufhellen und Scharlatane hat er aufs Korn genommen. Besonders die Fehler der Gelehrtenstände, die er so genau kannte, sind in der köstlichsten Weise an den Pranger gestellt, und ebenso hat er die deutschen Dichter von den Schweizern bis zu Goethe mit seinen gesägten Wippen und Späßen bedacht. Wie in einem Zerrspiegel sehen wir hier in lustiger Karikatur die Literaturentwicklung eines halben Jahrhunderts vorüberziehen. Mit der Zeit freilich wurde sein Witz stumpf, sein Standpunkt veraltet. Und die Romantiker hatten recht, als sie im Abendmahl „mit Anerkennung der vierzigjährigen geleisteten Dienste und Beibehaltung aller Titel und Beförderungen den Wih des hohrtes Kästner in einen ehrenvollen Ruhestand versetzten.“

Von auswärtigen Bühnen.

(Aus dem Spielplan des Badischen Landes-theaters.) Im Mittelpunkt des kommenden Schauspielwinters am Landestheater wird der Jofius „Das Ewig-Weibliche als Erlösungsmotiv in der dramatischen Weltliteratur“ stehen. Von den griechischen Tragikern bis in die jüngste deutsche Literatur sollen folgende Werke der Ausdeutung dieses Gedankens dienen: Sophokles „Antigone“; Schopenhauer „Ein Wilmersdörfer“; Goethe „Faust“; Schiller „Judith“; Voltaire „Zuani“; Hauptmann „Der arme Heinrich“; Strindberg „Ein Traumspiel“; Tolstoi „Der lebende Leichnam“; Heinrich Mann „Madame Deauro“. In der Theaterwelt längst gewürdigt, in Karlsruhe hingegen noch kaum bekannte Autoren Wildgans, Student, Sternheim, Kaiser, Heinrich Mann und Müntzer sollen gleichfalls in diesem Winter zu Worte kommen. Einige der Werke wird der neue Intendant Fuchs selbst inszenieren.

(Das Nibelunder Stadttheater) beabsichtigt, wie unser Nibelunder Korrespondent uns schreibt, in dieser Schauspielzeit eine Reihe von Stücken zur Aufführung zu bringen, in denen der Kampf um die religiöse, persönliche und künstlerische Freiheit gegen den Despotismus jeder Art und die Erziehung zu reinem Menschentum, das Erleben und Schauen unserer Zeit künstlerisch gestaltet ist. Damit führt das Stadttheater einen Plan der vergangenen Winter-spielzeit fort, in der in diesem gedanklichen Zusammenhang „Rabala und Liebe“, „Das“, „Rathen der Weisse“, „Edelwild“ und der ganze „Faust“ zur Aufführung gelangten. Für diese Spielzeit wurden nun in Aussicht genommen nach dem „Don Carlos“, „Der Revolutionär“ von Spenser, „Antigone“ von Haeftenauer, „Wilhelm Tell“, „Amilia Galotti“, „Raf für Raf“, „Spartaner Hochzeit“ von Beaumarchais, „König Nikola“ von Hebelnd, sowie „Hölle“, „Weg — Erde“ und „Die Bürger von Calais“ von Kaiser. Ferner wurden angenommen „Dies irae“ von Wildgans und die „Missetat“ von A. Probst.

Handel und Industrie.

Die Hochofenschlacke als Baustoff.

Aus Industriekreisen schreibt man uns: Im Jahre 1913 haben die deutschen Hochofenwerke rund 14 Millionen ehm Schlacke vom Werk zu entfernen gehabt und versucht, diese wirtschaftlich zu verwerten. Schon damals fand die Hochofenschlacke im Baugewerbe mannigfache Verwertung. Das wird jetzt, wo an Baustoffen großer Mangel ist, in erhöhtem Maße der Fall sein.

Im Gegensatz zu Kohlschlacken sind die Hochofenschlacken natürliche Schmelzen von vollkommener Einheitlichkeit, die bei der Gewinnung des Roheisens im Hochofen entstehen und an deren gleichmäßige Zusammensetzung der Eisenhüttenmann schon deswegen großen Wert legt, weil von ihr auch die Gleichmäßigkeit seiner Eisensorten abhängt. Da die Eisensorten verschieden sind, und ein Hochofen beispielsweise Gießereirohisen, ein anderer Thomas-Rohisen, wieder ein anderer Stahleisen liefert, so wird jede dieser Schlacken eine andere Zusammensetzung haben, in sich aber wieder einheitlich sein.

Man kann da zwei verschiedene Arten von Schlacken unterscheiden: die einen nähern sich in chemischer Zusammensetzung der des Portland-Zements, die andere der natürlicher Gesteine und Gläser. Die Schlacken zementähnlicher Zusammensetzung schreitet man, da sie sonst nicht luftbeständig sind, noch feuerbündig oder mit Luft ab, wodurch der Schlackensand entsteht. Dieser bedarf in verkleinertem Zustande nur eines geringen Zusatzes von Kalk oder Portlandzement, um ein wasser- und luftbeständiges Bindemittel zu ergeben (Schlackenzement, Hochofenzement). Setzt man dem Portlandzement eine geringere Menge derartigen gemahlene Schlackensandes hinzu, so wird dessen Güte keineswegs verschlechtert (Eisenportlandzement). Auf diese Weise werden im ganzen jährlich rund 200000 Tonnen hochwertige Bindemittel fabriziert. Ihre Herstellung erfordert erheblich weniger Kohle als die des Portlandzements.

Aber auch zur Herstellung von Mauersteinen wird der Schlackensand seit langem viel benutzt, indem man ihn mit gelöschtem Kalk mischt und in Ziegelpressen formt. Nach einigen Wochen Lufttrocknung sind die Ziegel gebrauchsfähig. Wegen ihres verhältnismäßig geringen Gewichtes, ihrer guten Luftdurchlässigkeit und ihrer geringen Wärmeleitung sind sie sehr geschätzte Baustoffe. Bei einigen Werken werden die Formlinge nach der Pressung mit gespanntem Wasserdampf oder kohlenstoffhaltigen Gasen behandelt und hierdurch sofort gebrauchsfähig gemacht. Im Jahre 1914 stellten 25 Schlackenstein-Fabriken rund 146 Millionen Schlackensteine her. Vor etwa fünf Jahren begann man mit der Herstellung der Hochofenschwemmsteine. Sie beruht auf der Verwendung von leichten Schwammsteinen, die in eigenartiger Weise gewonnen werden. Wegen ihrer isolierenden Eigenschaften dürfen sie für tragende Außenwände in Ein-Stein-Stärke verwendet werden, während für Backsteine bekanntlich Einhalb-Stein-Stärke vorgeschrieben ist. Als auch Mörtel und Betonzuschlag verwendet man den Schlackensand immer mehr. In den letzten elf Jahren sind etwa 3 Millionen Kubikmeter Schlackebeton auf deutschen Hochofenwerken für Neubauten verbraucht worden und haben, wie versichert wird, dort den schwersten Beanspruchungen entsprochen.

Es ergeben sich also zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten, die ungeheuren Mengen von Hochofenschlacke, die laufend anfallen — im Jahre 1913 waren es etwa 14000000 ehm — vom Werk zu entfernen und zu verwerten. Bestrebungen, die auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus außerordentlich bedeutsam sind und zumal dem Baugewerbe zum großen Vorteil gereichen.

Ausland und deutsche Einfuhr.

Die Wirtschaftlichen Nachrichten der Auslandspreise schreiben:

Die Neuregelung der Einfuhrbeschränkungen in verschiedenen Ländern im Zusammenhange mit den deutschseitigen einsetzenden Bemühungen, wieder Handelsbeziehungen mit dem Auslande anzuknüpfen, hat in der ausländischen Presse zu einer lebhaften Erörterung der Frage geführt, wie man sich diesen Bestrebungen gegenüber verhalten soll. Wenn auch die Meinungen je nach der Art der Interessen auseinandergehen, so ist doch einheitlich festzustellen, daß bei der Beurteilung jedes Gefährlichmomentes nunmehr so gut wie ganz ausgeschaltet ist. Das nächtliche Prinzip der Zweckmäßigkeit.

des eigenen Vorteils wird ausschlaggebend. Es scheidet die Erwerbsekreise in ihrer Stellungnahme zum Wiedereintritt in Geschäftsverbindungen mit Deutschland in zwei Gruppen:

- 1. In diejenigen, für die das Wiedererscheinen der Deutschen einen Wettbewerb bedeutet. Sie verlangen natürlich weitgehenden Schutz, enthalten sich aber dabei im allgemeinen jeder Hetze und operieren mit der Parole „Schädigung der nationalen Volkswirtschaft“.
2. In diejenigen Erwerbsekreise, die als Abnehmer deutscher Waren in Betracht kommen. Sie wagen sich anfangs nur schüchtern hervor, jedoch mehren sich jetzt die Stimmen, die im Interesse der Erwerber die Einfuhr gewisser deutscher Waren für wünschenswert halten.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 26. Sept. (Priv.-Tel.) Bei ruhigem Geschäft stellten sich Elektrizitätsaktien etwas fester, auch Montanpapiere zogen an. 50 u. a. Buderus + 2 1/2%. Sonst sind als höher Zellstoff Aschaffenburger anzuführen, welche 6% gesteigert wurden. Von chemischen Aktien erhöhten sich Farbwerke Höchst um 2 1/2%. Unter den Auslandsaktien wurden Canada mit 4 1/2% höher genannt, Kolonialanteile gingen mit 1700 um. Es notierten: 5%ige Kriegsanleihe 77, Metallbank 153, Hamburg Paket 114,00, Shantung 143, Deutsche-Luxemburg 147, Buderus 160 1/2, E. 162, Oberbedarf 134 1/2, Harpener 188 1/2, Eschweiler 288, Mannesmann 200 1/2, Lothring Hütte 160, Zellstoff Aschaffenburger 235, Daimler 315, A.E.G. 300, Schuckert 132, Deutsche Verlag 206, Badische Uhren 170 1/2, Spiegel und Spiegelglas 253, Gummipapier 230, Gebr. Junghans 229, Elektro Bergmann 154, Farbwerke Höchst 346 1/2, Mülheim 192 1/2, Badische Anilin 433.

Wirtschaftliche Rundschau.

Reichs-Textil-A.-G. und Webstoff-Versorgung.

Der parlamentarische Überwachungsausschuß über die Reichs-Textil-A.-G. („Retag“) trat, wie mitgeteilt wird, im Reichsschatzministerium kürzlich zusammen. Es erfolgte eine Reihe von Berichten der Sektionsvorstände der Retag, die sich im besonderen mit der zukünftigen Liquidation und der Notstandsversorgung befaßten. Während die tatsächliche Liquidation sofort eingeleitet wird, soll die förmliche mit dem 1. Januar 1920 beginnen. Ebenso soll die Reichs-Bekleidungsstelle schnellstens abgebaut werden. Während die Retag ausschließlich dem Reichsschatzminister unterstellt wird, soll eine neu zu gründende und dem Reichswirtschaftsministerium zu unterstellende Notstands-G. m. b. H. die Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit Webwaren unter Beteiligung des Reiches und der Retag durchführen.

Stahlwerk Mannheim A.-G. Die Verwaltung des Stahlwerks Mannheim A.-G. hat, wie wir erfahren, eine Anfrage aus Aktionärkreisen in folgendem Sinne beantwortet: Die verlassenen acht Monate des laufenden Geschäftsjahres schließen mit einem bedeutenden Betriebsverlust ab, der zum Teil auf

die durch die Umstellung von der Kriegs- auf die Friedenswirtschaft erwachsenen Unkosten und die fortgesetzte Steigerung der Rohmaterialpreise, hauptsächlich aber auf das gewaltige Anwachsen der Arbeiterlöhne und der Angestelltengehälter, mit dem die Erhöhung der Verkaufspreise nicht Schritt zu halten vermochte, zurückzuführen ist. Auch zur Zeit sind die Verkaufspreise nicht befriedigend, obwohl genügend Beschäftigung vorhanden ist.

Volksbad A.-G. Neustadt a. H. In der Generalversammlung am 25. Sept. wurde bekanntgegeben, daß die Gesamtzahl der im Laufe 1918 abgegebenen Bäder 74 281 betrug gegen 47 941 im Vorjahre. Die Rechnung ergibt einen Ueberschuß von 9709 Mark, um welchen sich die aus dem Vorjahre übernommene Unterbilanz auf 495 Mark herabmindert.

Frankfurter Warenbörse und Einfuhrmesse. Man teilt uns mit: Die in Frankfurt a. M. bestehende Warenbörse hält ihre Zusammenkünfte während der Dauer der Einfuhrmesse vom 1.—15. Oktober, täglich von 12—1 Uhr, im Zentral-Messe-Bau, Festhalle, Börsensaal, I. Stock ab. Eine Anzahl ausländischer Firmen, die auf der Messe nicht ausstellen, hat schriftlich bekanntgegeben, für welchen Artikel sie Verkäufer ist. Sie haben zum Teil auch feste Offerten mit Preisen genannt. Diese Offerten werden in der Warenbörse für die Interessenten bekanntgegeben. Die Anmeldungen zur Besichtigung der Messe waren so zahlreich, daß eine überaus große Zahl von Besuchern für diese Messe nicht mehr angenommen werden konnten.

Die 9000. Lokomotive. Wie mitgeteilt wird, stellt die Hannoversche Maschinenbau-A.-G. vormalig Georg Egestorff, Hannover-Linden, am 1. Oktober ihre 9000. Lokomotive fertig. Es ist eine 1 E-Heißdampf-Dreizylinder-Einheitsgüterlokomotive, Gattung G 12 der preussischen Staatsbahnen. Die erste Lokomotive der Hanomag wurde am 15. Juni 1846 fertiggestellt, während die 8000. Lokomotive am 23. Januar 1917 das Werk verließ. Demnach hat die Firma in rund 72 Monaten 1000 Lokomotiven hergestellt, d. h. im Durchschnitt 37 Lokomotiven im Monat für die zurzeit schwierigen Verhältnisse eine recht anscheinliche Leistung.

Vereinigter Silberwarenfabrik A.-G. Düsseldorf. Wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, soll für die am 20. Oktober stattfindende Generalversammlung keine weitere Dividende in Vorschlag gebracht werden (gegen 10% im Vorjahre). Falls die Verhältnisse weiter normal bleiben, dürfte es jedoch nicht ausgeschlossen sein, daß aus der Versammlung heraus wieder ein Bonus in Vorschlag gebracht wird. Bekanntlich hat die Gesellschaft erst vor einigen Monaten in einer außerordentlichen Generalversammlung eine Sonderverteilung von 20% ausgeschüttet. Die Beschäftigung des Unternehmens wird uns als befriedigend bezeichnet.

Julius-Gesellschaft in Hamburg. Die außerordentliche Hauptversammlung wählte an Stelle eines verstorbenen Mitgliedes neu in den Aufsichtsrat Direktor Kurt v. Sydow von der Deutschen Bank in Hamburg.

Weitere Erhöhung der Margarinepreise. Durch die Erhöhung des Weltmarktpreises für Oelfrüchte und das Sinken des Marktkurses kann Margarine vom 1. Oktober 1918 ab nur zu einem um etwa die Hälfte teureren Preis geliefert werden.

Dividendenvorschlag. Die Chemischen Fabriken Harburg-Stadthof vorm. Thöni & Heitmann, A.-G. in Harburg erklären wieder 12% Dividende und außerdem eine Sonderverteilung aus dem Vortrag von 6%.

Capito & Klein A.-G. in Benrath. Der Aufsichtsrat schlägt für 1918/19 die Verteilung einer Dividende von 10% (60) vor.

Sonntagsarbeit im Bergbau. Der Hann-Kar. meldet: Im Meuselwitz-Rositzer Braunkohlenbezirk erklärten sich zahlreiche Belegschaften bereit, zur Hebung der Kohlenförderung und Brikketzerzeugung Sonntags zu arbeiten, damit der drückendste Mangel an Hausbrandkohle beseitigt werde.

Waren und Märkte.

Die Lage des badischen Weinbaues.

Man teilt uns mit: Nach langen Mühsalen im Weinbau sind die Aussichten fast im ganzen Lande sehr gut, da Krankheiten in gefährlicher Weise fast nirgends anzutreffen sind. Nur der Mehltau hat im Kaiserstuhl und in der Oberkircher Gegend stellenweise geschadet, und vereinzelt tritt auch der Sauerwurm auf. Der Breisan und vor allem der Kaiserstuhl werden größere Weinmengen liefern als im letzten Jahre. Im Kaiserstuhl gibt es zahlreiche Gemeinden, die einzeln Vorherbst erhalten. Sehr gut stehen auch die Reben in ganz Mittelbaden und an der Bergstraße, während der Traubenertrag im Taubergrund noch zufriedenstellend, aber nicht gerade sehr gut ist. Die Amerikaner (Taylorreben), die im Mittelbaden große Verbreitung besitzen, zeigen einen Vollherbst. Durch den reichen Ertrag des Kaiserstuhls ist mit einem Gesamtertrag von etwa 890000 Hektolitern zu rechnen. Die Weinpreise dürften jedoch auch in diesem Jahre kaum billiger werden.

Ferkelmarkt. Mannheim, 26. Sept. Der gestrige Ferkelmarkt verlief bei einem Zutrieb von 272 Stück und bei Erlösen von Mk. 70—240 für das Stück mittelmäßig.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat September!

Table with 7 columns: Pegelstation von Rhein, Datum (22, 23, 24, 25, 26, 27), Bemerkungen. Rows include Sobothorn, Kahl, Werra, Main, Elbe, etc.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. 28. September: Wollig, kühl, frühweil Regen, bläßig. 29. September: Wollig, kühl, frühweil Regen, bläßig. 30. September: Wollig, kühl, bläßig, Regen, kühl, kühl, kühl. 1. Oktober: Wollig, kühl, bläßig, Regen, kühl, kühl, kühl. 2. Oktober: Regen, kühl.

Witterungsbericht.

Table with 7 columns: Datum, Barometerstand morgens 7 Uhr mm, Temperatur morgens 7 Uhr Grad C, Tages Temp. in der Nacht Grad C, Niederschlag Liter auf 1 qm, höchste Temp. des Tages Grad C, Bemerkungen. Rows include 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September.

Bei Kopfschmerz Irovanille ärztlich bewährt. Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken zu haben.

Abgabebefreiung auf Samstag, den 26. Oktober betreffen. Es werden die Lehrer der Bezirke Mannheim, Schwetzingen und Weinheim an einem geeigneten Orte (Mannheim) mit Herrn Kreisrat Richter zusammenkommen. Dort wird sich die große Wertung des Scheidens bei seiner Lehrerschaft reichlich dokumentieren.

Roten Kreuz Mannheim. Die Abteilung für Versorgung von Kriegsgefangenen, für Austausch über Gefangene und Vermisste usw. geht von Montag den 23. September aus dem Büro Kallstraße 19 in die Kriegsgefangenen-Heimkehr, N. 2, 4 (Wochentage 9 bis 4 Uhr) über.

Landesverband Baden des Haus-Bundes. Da Herr Geh. Kommerzienrat Emil Engelhardt, um sich zu entsetzen, das Amt eines Vorsitzenden des Badischen Landesverbandes des Haus-Bundes niedergelegt hat, wurde in der letzten Vorstandssitzung beschloffen, vier gleichberechtigte Vorsitzende mit der Leitung des Landesverbandes zu betrauen. Als solche wurden einstimmig gewählt die Herren: Verlagsbuchhändler Dr. Otto Dielefeldt-Freiburg, Syndikus Dr. Gerard-Mannheim, Robrifant Leopold Böll-Karlsruhe und Großkaufmann Emil Mayer-Mannheim. Die Leitung des Finanzwesens wurde Herrn Syndikus Dr. Gerard übertragen; die Agitations- und Organisationsarbeiten werden von Herrn Generalsekretär A. Baum in Frankfurt befohrt werden.

K. Ortsgruppe Mannheim est.-lothe. Pfälzlinge. In der am Donnerstag abgehaltenen Ausschusssitzung teilte der Vorsitzende, Herr Reichelt Huber, mit, daß die von der Ortsgruppe bisher innegehabten Büroräume im Schloß vom Roten Kreuz benötigt und am 15. Oktober aufgegeben werden müssen. Die Wohnungsausschüsse hat daher Sorge für Beschaffung geeigneter Räume zu tragen, desgl. für Unterkunft einer großen Zahl von Flüchtlingen, namentlich auch von solchen, die im Winter nur vorübergehend sich hier aufhalten. Einige Räume zur Bereinigung und Abgabe von Essen sind ebenfalls zu beschaffen. Von der Zentralstelle Freiburg wurde telegraphisch mitgeteilt, daß sich die von hier aus angemeldeten, zum Ferienaufenthalt in der Schweiz bestimmten Kinder von Flüchtlingfamilien zur Abfahrt bereit halten möchten. — Um in finanzieller Beziehung eine feste Unterlage dem Reichsausschuß zu haben, wurde beschloffen, daß, falls vom Reichsausschuß auf die vom Vorsitzenden eingereichten Vorschläge keine bindenden Zulagen erteilt, zwei Delegierte, die Herren Dreißer und Haupt, persönlich beim Reichsausschuß um zwecks Regelung der Angelegenheit vorstellig werden sollen.

Schulffürsorge. Durch die außerordentlich hohen Preise für Schuhe ist für die Einrichtung „Schulffürsorge“ des Haus-Frauenbundes wieder das Interesse der Hausfrauen geweckt worden. Die Kurse erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit, da wirklich Gutes geschaffen wird. Da wegen der großen Notwendigkeit aber nicht mit Bestimmtheit damit gerechnet werden kann, daß die Mittelung den ganzen Winter über geöffnet bleiben kann, empfiehlt es sich, daß die Hausfrauen, die den Wunsch haben, die Kurse zu besuchen, sich baldigst anmelden.

Vergnügungen.

14. Klasse Kumpelmayer. Am kommenden Montag findet erstmals für die Schüler des Realgymnasiums ein Kunstabend für das überräumliche Publikum statt. Jeder Gast ist herzlich vom heutigen Tage an herzlich zu einem Mitgliedsbeitrag zu bitten, auf den angedeuteten Mitgliedsbeitrag zu führen und in die Wohnung am Pfaffenbühl zu werfen.

Aus Ludwigshafen.

Die Kohlenversorgung Ludwigshafens. Betrifft durch die große Kohlennot, sprach Adolf Binder bei Herrn Kontroll-offizier Remmerdorff vor und hat denselben um Vermittlung bei den maßgebenden Stellen, um bessere Kohlenlieferung zu erwirken. Am gestrigen Tage sah man der Herr Kontroll-offizier telefonisch folgendes mitteilen: Ein Offizier der Besatzung ist in dieser Angelegenheit nach Saarbrücken gereist und teilt von dort aus mit, daß die Stadt Ludwigshafen reichlicher mit Kohlen beliefert werden wird. Für den Monat Oktober wäre ein bedeutend größeres Monatsquantum vorgesehen als bisher. Es besteht sicher berechtigte Hoffnung, daß in kürzester Zeit größere Kohlenlieferungen einströmen und die künftigen Verkehrserschwerungen auf ein erträgliches Maß gemindert werden können. Weiter teilte der Herr Kontroll-offizier mit, daß wenn der Frieden durch Frankreich ratifiziert sein wird, die Wälder von der Ruhr mit Kohlen beliefert werden sollen. Die Lieferung von der Saar werde nur ausnahmsweise erfolgen können.

Die Unterbrechung der elektrischen Stromzufuhr am gestrigen Freitag vormittag in Kehler Stadt war durch eine Kabelstörung verursacht. Der Schaden, der große Störungen in den gewerblichen Betrieben verursachte, war gegen 2 Uhr mittags behoben. Die Reparaturen, die sonst gegen 11 Uhr vorübergehend geschienen, kamen erst um 4 Uhr nachmittags zur Ausbese. Auf die Kohlennot war diese Störung nicht zurückzuführen.

10. Jähriger Jungtodesfall. Donnerstag Nachmittag führte in der Dagerheimerstraße ein Hund von einem belarischen Führer, auf das es gestreift war, und wurde totgefunden.

Aus dem Lande.

Heidelberg, 25. Sept. Am heiligen Götteramt wurde über-festlicher Tabak im Werte von 11000 R. gestohlen.

Altheim bei Buchen, 24. Sept. Der Landwirt Julius Spies-becker, welcher bei einem Gewitter unter einem Baum Schutz suchte, wurde durch Blitzschlag getötet. Sein Anwalt, der bei ihm war, kam mit leichten Verletzungen davon.

Durlach, 25. Sept. Wie wir gemeldet haben, schloß in der Nacht zum 23. August hier der Mineralwasserfabrikant Hr. Sütterlin die Kaufleute Gustav Rappier und Jakob Rühlmann nieder. Sütterlin, der verheiratet ist, hatte mit einer Köchlerin ein Verhältnis. Als diese erfuhr, daß ihr Liebhaber verheiratet ist, wollte sie das Verhältnis lösen. Daraufhin postete Sütterlin dem Mädchen auf, dieses sich Rappier und Rühlmann zu Hilfe. Am 23. August in dem Restaurant und tötete die beiden Männer. Nach der Tat flüchtete Sütterlin. Wie wir erfahren, konnte er bei Wüllingen verhaftet werden.

Bonnweilerhagen, 23. Sept. Die Strohverfertigung der Stadt Bonnweilerhagen steht, wie das Bürgermeisterrat mitteilt, vor dem Zusammenbruch. Einerseits trägt die Schuld die nötige ungenügende Versorgung mit elektrischer Energie, die das Dreschen hier fruchtlos macht verweigert.

Breilach, 24. Sept. Hier verunglückte der verheiratete penf. Bestirger Leopold Witzmann, indem er beim Zweifelsgebirgschen vom Baum fiel und das Genick brach.

Banhsa, 24. Sept. Nach der „Kommunisten Zeitung“ hat Hong Ray das Gut Raucha mit einem an den Hützelierschen verkauft. Der Verkaufspreis soll so niedrig sein, nämlich 80000 Mark, daß man von einer Schenkung sprechen kann. Der Verkauf bedarf noch der Bestätigung des Reichsausschußes. — Der 23-jährige Hofschmied Wilhelm Dreher von Etschach fiel mit einem Stiel Geländer, wozu er sich offenbar festgehalten hatte, vom Dach der Speisekammer, etwa 4 bis 6 Meter hoch. Er erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er gestorben ist.

Sportliche Rundschau.

Radsport.

Verbandsversammlung. Der Radsport-Club „Schwalbe“ Mannheim beantragt am morgigen Sonntag im Vereinshaus (Schloß) für seine Mitglieder auf der Straße Mannheim-Schwetzingen (Schloß) und zurück bis Am. Stadt und Ziel bei der Baden-betzer Höhe. Abfahrt pünktlich 8 Uhr.

Fußball.

L. F. Spiel auf dem S. J. M. Platz. Am morgigen Sonntag nach-mittag, 10 Uhr im Kreisverband bis 12 Uhr. Verbandsspiele der neuen Spielzeit 1918/19. Auf dem S. J. M. Sportplatz bei der Rheinheim-weiher empfängt der VfB die Mitglieder des VfL Mannheim. Die Mannschaft der VfB, die beim Abschluß der Herbstturniere S. J. M. belegen konnte, hat sich inzwischen gut entwickelt. Sie unterlag am letzten Sonntag gegen Bürgerlicher Bielefeld nur knapp 2 zu 1. Wob-und Bielefelder VfB, der am Lager vorher dem gleichen Gegner mit 3 zu 1 unterlag. Vorher trat eine weitere Mannschaft des S. J. M. gegen Sportverein 1919 Mannheim I. (Bielefeld) siehe Sonntag.

MAGGI'S Würze wieder überall käuflich!

Besonders empfohlen in mit Originalverschluß versehenen großen Flaschen zu M. 8.50. — Man achte darauf, daß der Originalverschluß unversehrt ist.

Auf dem städt. Schlacht- u. Viehhof werden heute mittag 2 Uhr ein größerer Posten

lebende Gänse, schlachtreif

und zum Stopfen, so lang Vorrat, per Stück M. 30.— bis M. 38.— verkauft. 35189

Wirtschaftsversteigerung.

Teilungshalber wird die zum Nachlaß des Gastwirts **Johann Georg Schopf** in **Hodenheim** gehörige Gastwirtschaft „Zum Kaiserhof“, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Hodenheim gelegen, öffentlich zu Eigentum versteigert. Flächeninhalt einschließlich Hausgarten: 8 Ar 35 Dm.

Anschlag für das Anwesen einschließlich Wirtschaftsinventar 75000 M. Anzahlung 20000 M.

Die Versteigerung findet statt am **Freitag, den 10. Okt. 1919, nachm. 2 Uhr** im Rathaus zu Hodenheim.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird. Die Einsicht der Versteigerungsbedingnisse ist jedem gestattet, auch werden dieselben gegen Erstattung der Schreibgebühren mitgeteilt. 7444

Schweizingen, den 20. September 1919. **Bad. Notariat II.**

Hofreite-Versteigerung.

Auf Antrag der Eigentümer findet auf dem Wege der freiwilligen Versteigerung am **Montag, den 29. September 1919** nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathaus zu **Birkenau** die 3. und letzte Versteigerung des im Grundbuch der Gemarkung Birkenau dem **Adam Jakob V. und Ehefrau Elisabetha geb. Roth** zugeschriebene Grundstück Fl. IX. No. 15,79 an der Hornbacher Straße statt. 7394

Die Hofreite besteht aus dem Hauptgebäude in welchem die Wirtschaft zum deutschen Kaiser betrieben wird, einem anschließenden neu erbauten zu ebener Erde gelegenen großen Tanzsaal, einem Nebengebäude mit Wohnräumen u. Stallung sowie Grab- und Obstgarten.

Die näheren Bedingungen können bei der unterfertigten Stelle eingesehen werden.

Birkenau, den 24. September 1919. **Ortsgericht Birkenau: Jakob.**

Pässe nach Ludwigshafen

eingetroffen.

Abfahrt vom Büro für Sammelbestellungen: **11 Uhr morgens, 4 Uhr abends.**

Elboten: Grüne Radler
P 4, 2 7476 Tel. 6920

Limburger und Rahmkäse
eingetroffen. 35139
Schwarzwaldhaus, E 2, 4-5.
Telephon 3093.

FRIEDR. ROETTER
1879
MÖBELFABRIK
H 5, 1, 2, 3, 4 u. 22
Ausstellung erstklassiger Erzeugnisse
— 11 Schaufenster —
Spezial-Abteilung für
Polstermöbel und Dekorationen. 540

Ein.: Eberhardt Meyer
Mannheim, Tellstrasse 13. Tel. 2313
Bürozeiten
von 8½ bis 4 Uhr. 537
Besorgt Ungeziefer jeder Art
unter weitgehender Garantie.
Spezialist in radikaler Wanzen-
Ausrottung. — 29/30 Jähr. prakt.
Erfahrung. — Ackerbau, grüßtes
und leistungsfähigstes Unter-
nehmen am Platze.
Kontrolliert vieler staatl. und
städtischer Behörden.

Montag, den 29. Septemb. 1919
**Wunsch-
Abend**
Kaffee Rumpelmayer

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:
Frau Anny Eisenbeiser
geb. Mayer B 4974
Dr. med. Hans Berger
Heidelberg Mannheim

Stadt Karten! E272
Hans Erich Schauen
Lisi Schauen geb. Detzer
Vermählte
Mannheim, 27. September 1919
Friedrichsplatz 8.

Ludwig Hör
Gretel Hör
geb. Pfeiffer
Vermählte
Mannheim (L. 4, 4), 27. September 1919.

Von der Reise zurück
Prof. Dr. Holzbach
7324 N 7, 11 2-4 Uhr

Von der Reise zurück!
Dr. Girshausen
B5132 Francaart
H 6, 11 352-355 Tel. 6856

Möbel
Schlafzimmer,
Köchen,
Kleiderschränke,
Bettsstellen, Rösche,
Matratzen, Sofas, Chaiselongue,
Vertikals, Tische, Stühle usw.
auf Teilzahlung
Jul. Jitmann Nachf.
Mannheim, H 1. 8 7463

Schokolade
eingetroffen!
Prima Qualität, deutsches Fabrikat
von L. Schaaf & Cie., Straßburg i. E.
ab meinem Lager Luisenring 37
R. P. Camien
MANNHEIM
Postfach 26. Fernruf 4908.

Lacke :: Oele
Farben aller Art — in Öl abgerieben und in Pulver —
Spiritusfußbodenlack in. Spirituslack farblos
Fußbodenöl in. Bohnerwachs für Parkett & Linoleum
Bitterschellack — Bienenwachs
Glaskitt mit Glycerinanzatz und in reinem Leinöl
Eisenlack — Schmierseife
Fachmännische Bedienung.
Andreas Meizger, Mannheim
Gartenfeldstr. 10 — Fernspr. 4616
Telegraphen-Adresse: Lackfarben. 538

Vermisst!

Mein Sohn **Karl Köhler**,
Musikf. der 2. Kompanie
Infanterie-Regiment 113
wird seit 7. Juli 1917 ver-
misst. Er kämpfte zuletzt in
den Argonnen.

Wer über den Verbleib
des Vermissten irgend welche
Nachricht geben kann, gebe
der besorgten Mutter

Johann Wührle Witwe
Mannheim, P 5, 8
Nachricht. Conf. Auslagen
werden vergütet. 33471

Wer liefert täglich
1 Liter Ziegenmilch
Baro. B5047
Seidenheimerstr. 11, III. St. l.

Wer bauen will

erhält Auskunft und Rat
unt. J. Y. 99 an die Geschäfts-
stelle d. Blattes. B5003a

Wer würde sich geb.
Herrn zwecks ge-
meinsamen An-
sagen oder über-
haupt geselligen Ver-
kehrs anschließen
Zuschriften unter A. H. 107 an
die Geschäftsstelle d. Bl. 7643

Qualit. Kantabak

wieder frisch eingetroffen,
garantiert reiner Tabak, gut
gebeigt, von hundert ab
per Stück 48 Pfg.

J. Moll, Weidenstr. 6
2. Stock links. B5022

Heimarbeit

auf Schreibmaschine
für dauernde und lohnende
Beschäftigung 696

zu vergeben.
Bemerkungen erb. u. M. M. 293
an Rudolf Wölfe, Mannheim.

Auto-Gummi

Decken u. Schläuche
bis 654

Voll-Gummi

Aufpressen
Nur am Platz
Auto-Zubehör
aller Art.

Autogummi - Zentrale u.
Reparatur-Werkstätte
(Erls. Mannheim)
Josef B. Rösslein
N 4, 23 Tel. 2055
Dampf-Buffettische-Kaffee-
Erwärmer-Verarbeiten.

Tud. Klavierspielerin

sucht Gelegenheit, um mit
Sängerin gemeinsam Lieder
und Arien zu studieren.
Angebote unter K. N. 13 an
die Geschäftsstelle. B5142

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung,
dass es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, nun auch unseren
Lieben keinen B5222
Hellmut
zu sich zu nehmen.
In tiefem Leid:
Lulise Stetzler und Kinder Paul und Liesel.
Brühl, z. Zl. Mannheim, Götterhallenstrasse 10.
Die Beerdigung findet am Montag, den 29. September, nach-
mittags 2 Uhr im Hauptfriedhof Mannheim statt.

KRANZLE
Prestinari
Blumengeschäft
N 3, 7-8 Tel. 3939

Reparaturen und Instandsetzung von B5164
Zentral-Heizungs-Anlagen
Behhebung von Störungen u. Unregelmäßigkeiten
Selbstausführung der Arbeiten, daher keine hohe Montagekosten.
C. Ballweg, Installationsfirma, Poststr. 9, Mannheim.

Nachstehende gebr. Gussrohrteile
haben freibleibend abzugeben:

| | |
|---|--|
| 1 | Gußrohr 475 mm lang 175 mm Durchm. m. 2 Flansch. |
| 1 | 3000 " " 175 " " " 2 |
| 1 | 2300 " " 175 " " " 1 |
| 1 | 300 " " 175 " " " 1 |
| 1 | 1000 " " 150 " " " 2 |
| 1 | 2000 " " 150 " " " 2 |
| 1 | 1750 " " 150 " " " 1 |
| 1 | 2100 " " 150 " " " 2 |
| 1 | 400 " " 150 " " " 2 |
| 1 | 1475 " " 125 " " " 2 |
| 1 | 3000 " " 125 " " " 2 |
| 1 | 1200 " " 125 " " " 2 |
| 1 | 500 " " 125 " " " 2 |
| 1 | 550 " " 125 " " " 2 |
| 1 | 200 " " 125 " " " 1 |
| 1 | 100 " " 125 " " " 1 |
| 1 | 210 " " 125 " " " 2 |
| 1 | 1740 " " 80 " " " 2 |
| 1 | 3000 " " 80 " " " 1 |
| 1 | 2500 " " 50 " " " 2 |
| 7 | Gußkrümmer 125 mm lang 90 Grad m. 2 Flanschen |
| 1 | 125 " " 135 " " " 2 |
| 1 | 90 " " 90 " " " 2 |

Elektrizitätswerk Mosbach (Baden). 7496

Herd- u. Ofengeschäft J 7, 11.
Seizen, Putzen, Ausmauern und alle
dazu gehörige Schlosserarbeit.
Herde und Oefen, die nicht brennen und nicht backen
werden dazu gerichtet.
F. Krebs, Ofensetzer und Herdschlosser, J 7, 11.

Überall Licht
verbreiten meine neuesten B95
Carbidlampen
In verschiedenen Ausführungen zum Stellen
und Hängen für Haus, Hof und Gewerbe.
Carbid billigst.
Martin Decker, A 3, 4
gegenüber dem Hoftheateringang.

Einstampf-Papier
Bücher, Briefe usw. kann zu höchsten
Preisen mit Garantie des Einstampfens.
Ferner complete mein Lager in neuem
Packpapier in Bogen und Rollen.
Tel. 3958 Sigmund Kuhn 6 7, 25.
S102

1 Waggon:
KEKS und
BISKUIITS
erste Marken, Qualitätsware
eingetroffen B5178
H. & O. Greiner, Mannheim
Schwetzingenstr. 12 — Tel. 7730

40000 Karbidkerzen
10000 Karbidlampen
Lieferung laufend gut und billig mit ein. Zieherverfäher.
Vertreter gesucht.
Sigm. Hegelein, Amberg.
Man verlange Preisliste. 6263

National-Theater

Samstag, 27. Sept. 1919. 6. Vorstellung im Abdm. A Zum ersten Male: 6443

Die drei Zwillinge

Einlang 7 Uhr. Mittel-Treffe. Ende 9 1/2 Uhr.

Rosengarten - Neues Theater

Gespiel des Zengerlee's Bovertheaters

Leiter: J. B. Drummer.

Sonntag, den 27. September 1919, nachmittags 3 Uhr

Kinder-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen

Häns'l und Gret'l

Abends 7 Uhr: Aufführung

Auf'm Sunnwendhof

Künstlertheater „Apollo“

Abendlich 7 1/2 Uhr: 7812

Die Sensation

Willy Agoston der Unverwüsthche

Gedr. Schenk: Künstlerpech

und die übrigen 8 Attraktionen.

Sonntags nachm. 3 1/2 u. abds. 7 1/4 Uhr.

Der Rekordbrecher

In Humor und Situationskomik

Heinrich Prang

Deutschlands bester u. bekanntester

Burleskenkomiker mit Gesellschaft

gastiert

ab 1. Oktober 1919

Mannheim, Apollo-Theater

7300

Kabarett Rumpelmayer

Samstag und Sonntag

je 4 und 8 Uhr

Auftreten sämtlicher Künstler

Voranzeige.

Montag, 29. September 1919

Abschieds- u. Ehrenabend

Ly und Manzano 542

Friedrichspark

Sonntag, den 28. September, nachmittags 3 bis 6 Uhr

KONZERT

der Kapelle Vetermann.

Eintrittspreis für Erwachsene 70 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Abonnenten haben gegen Vorzeigen der Jahrestarifen

freien Zutritt. 64105

Bier-Kabarett „Wilder Mann“

N 2, 13

Heute Samstag und morgen Sonntag

das beliebteste 85210

Kabarett-Programm.

Versammlungssaal Rosengarten.

3 Klavierabende

Freitag, den 3. Oktober, abends 7 1/2 Uhr

1. Abend:

LEONID KREUTZER

Programm:

Händel-Stradell: Orgelkonzert Nr. 1 G-Moll, Beethoven: Sonate op. 28 D-Dur, Schumann: Karneval op. 9, Chopin: Polonaise-Panale op. 81, 6 Bilden.

Konzertflügel Steinway, u. d. Lager K. Ferd. Heckel.

2. Abend: Dienstag, 11. Nov.: PROF. Max Paauer.

3. Abend: Freitag, 11. Januar 1920: Claudio Arrau.

Abonnementskarten: 10, 6, 4, 2 Mk. Einzelkarten: 5, 3, 2, 1.50 Mk. zuzüglich Steuer an der Konzertkasse Heckel O 3, 10 und an der Abendkasse. 7436

Harmoniesaal · D 2, 6.

Samstag, 11. Oktober, abends 7 1/2 Uhr

Klavier-Abend

MAX BEHRENS

Programm: 7484

Werke von A. Wensky, J. Albéniz, Cl. Debussy, G. Fauré, Saini-Solera, J. Brahms.

Biblhner-Flügel aus dem Lager v. K. Ferd. Heckel.

Karten zu Mk. 5, 4, 3, 2, zuzüglich Lustbarkeitssteuer in den Musikhallenhandlungen Heckel, O 3, 10 und Pflöcker, O 2, 9.

Musensaal Rosengarten.

Samstag, 4. Oktober, abends 7 1/2 Uhr

Einmaliger Tanzabend

Ruth Schwarzkopf

Eigene Tänze.

Das Orchester des Nationaltheaters

Mannheim.

Leitung:

Herr Kapellmeister Max Sinsheimer.

Karten zu Mk. 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1.50 zuzüglich Lustbarkeitssteuer an der

Konzertkasse Heckel, O 3, 10 und an der

Abendkasse. 7438

Jugendtheater im Liedertafelsaal K 2, 32

Sonntag, den 28. September, nachmittags 3 Uhr

Die Fahrt ins Schlaraffenland.

Karten bis Samstag abend 6 Uhr bei R. Leon, U 1, 4

Sonntag von 11-12 Uhr in der Liedertafel. 7484

Weinhaus „Tirolerhof“

U 4, 19 20316 Tel. 7802

Inh. Mann Schmid aus Innsbruck

Sonntag, 28. Sept. 1/4 Uhr V. f. R.-Platz

Erstes Liga-Verbandsspiel

V. f. R. - V. f. B. Heidelberg

vorher 1/2 Uhr

V. f. R. (Res.) Sp.-Ver. 1910 L. 7406

Schwetzingen

Hotel Hassler

Meinen Saal mit neuem Parkett

wieder hergerichtet

bringe in empfehlende Erinnerung.

Fernruf 142. H. L. Hassler.

Feines Massgeschäft

empfiehlt sich im Anfertigen eleganter

Kostüme, Mäntel, Gesellschaftskleider

sowie Änderungen bei zivilen Preisen. 64108

Luthle-Jmbery, Q 7, 20.

Bis zur Wiedereröffnung eines Ladengeschäftes verkaufe ich in meiner Wohnung

Seckenheimerstraße 45

prima Herrenstoffe

mit Friedensfutter

Wilh. Lorenz Keller sonst Breitestr.

12 Jahre lang Stoffeinkäufer der Firma

Engelhorn & Sturm. 85094

Achtung! Hausbesitzer!

Reparaturen an elektr. Klingelanlagen

werden schnell und billig ausgeführt. 85099

Anton Karolus, U 4, 19a. Postkarte genügt.

Belg. Invert-Zucker

markenfrei 7420

solange Vorrat reicht zu haben bei

Alfons Breitenbach

Richard Wagnerstr. 22 Tel. 1519.

Jede Dame

sieht ihre Wünsche

best. Geschmack, Chic, Eleganz, Solidität der Arbeit

restlos erfüllt. 7453

Velour- u. Filzhüte werden in modernen Formen

angefertigt. Preise werden modernisiert. M&S. Preise.

K. Tiemann Nachf., Mannheim B 3, 1.

Die amerikanischen Kriegsgefangenen

sagen der Stadt Mannheim ihren

innigsten Dank

für den so überaus herzlichen Empfang.

Vor allem möchten wir den Damen vom Roten Kreuz und

ihren Helferinnen für ihre unermüdete, aufopfernde Tätigkeit während

unseres Aufenthaltes im Durchgangslager ganz besonders danken; nicht

minder dem Volksbund für Kriegsgefangenenhilfe.

Den Behörden der Stadt Mannheim, unserem Kameraden Alex

nebel Kolleginnen u. Kollegen vom National- u. Apollo-Theater; sowie

dem Arbeitergesangsverein „Schwetsdorgervorstadt“ u. dem Männer-

gesangsverein „Lindonia“, Lindenhof, vielen Dank für die herzliche

Begrüßungsfeier. — Herr Major Greenfeld als Lagerkommandant u.

die übrigen Dienststellen, sowie die 6. Komp. des Dolag können

unseren Dankes für die lobenswürdige und kameradschaftliche

Behandlung gewiss sein.

Bei unserem Scheiden sagen wir der gesamten Einwohnerschaft

der Stadt Mannheim ein herzliches „Lebewohl“ und „Vergelt's Gott.“

Die Heimkehrer der 6. Komp. des Dolag, Mannheim.

Voranzeige.

Grosses Schaufliegen

am Samstag, 4. und Sonntag, 5. Oktober, in Mannheim.

Fritz Schindlers tollkühne Todesfahrten

am Flugzeug - Schwebetrapez.

Größte Sensation seit Pégoud's Zeiten. Ferner:

Richard Dietrich's Luftpantomime „Die Ent-

führung“ oder „Die Hochzeit im Flugzeug“.

Originelle Verwandlungsszene in 2000 m Höhe.

Näheres durch Anschlagzettel und Tageszeitungen. 7482

Der Arbeitsausschuß

der Mannheimer Luftfahrt-Vereine.

Meine Modell-Hut-Ausstellung

ist eröffnet.

Alwine Harf, B 1, 5, Breitestrasse. 7452

Damen-Hüte

Filz-, Velours-, Velpelhüte

werden wie neu umgepreßt und garniert innerhalb 14 Tagen. So

Herrnhüte — Samthüte werden neu aufgearbeitet. Neueste Modellformen.

A. Pfaff, Modistin, P 3, 3, nächst der Hauptpost.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Meiner wertigen Kunststoffe, dem verehrten Publikum

zur Kenntnis, daß ich ab 1. Oktober mein Bilder-

einrahmungsgeschäft nach 85121

H 5, 22, Jungbuschstr.

verleie. — Ich empfehle mich gleichzeitig im Verkauf von

Rundblättern, Gemälden und Bergdrögen bei prompter

Bedienung. Befellungen werden auch fernherhin in meiner

Wohnung U 4, 20 entgegengenommen.

Karl Schneider, U 4, 20.



HERREN-ZIMMER

S. GUTMANN

Mannheim * Q 3, 10

Schuhbesohlung

Eine gute und billige

bielen unsere Gummi-Sohlen u. Absatz für jede Jahres-

zeit gezeichnet. Ommalplatten zum Selbstaufhängen werden billigst abge-

geben. Ein Versuch führt Sie zum dauernden Kunden. 5174

S. TOMBERG & CO., G 2, 12

1 Waggon franz. Schokolade

Marie Selowitz und „Sappire“ abzugeben

G. Pflücker, J 4, 7/8, Tel. 622. Selbst in 2. Hand

Mannheimer Hausfrauenbund

Wbt. Schußfürsorge, P 6, 28

Kurse zur Anfertigung von Haus- und

Straßenschuhen. Anmeldungen werden täglich

von 9-12 und von 3-6 Uhr angenommen. Dauer eines

Kurses 6 Tage.

Flickstube.

Einleitung zum Flicken von

Schuhen.

Kleideränderstube

P 6, 20

geöffnet täglich von 9-12

und von 2-6 Uhr.

Sie essen gut

und preiszert im

Restaurant Seyerte

Mittelstr. 32

berichtet keine Nebenbesserung!

Achten Sie auf

Pianos

L. Spiegel & Sohn

Heidelbergerstraße, O 7, 2

592

Nächste Woche Ziehung!

Jedes Los kann

2 mal gewinnen!

Auf ca. 10 Lose 1 Gewinn!

Gewinnsumme der Geld

23 000 M.

In den Losebriefen ent-

halten 17 000 M.

Durch Verlosung werden

6000 M.

Losebriefe zu 1.10 empf.

Loterie-Unternehmer

J. Stürmer

Mannheim, O 7, 11.

Näherin

erhält sich auch in

Knausen-Anstalt

Wipperfurth, 25, II r.

7408

Der Vergnügungsverein 19 Zirkel

Mannheim

gibt am Sonntag, den 28. September 1919 einen

Tanz-Ausflug

nach Seckenheim, Ehringer Hof. Die verehrten

Gäste sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Laute - Gitarre

mit Harmonielehre für Selbstausspiel bis Vollenbung

u. Händergymnastik, nur Eingehender. Bitte Referenzen

bei Maß. Honorar. Näh. u. U. 1.34 an die Geschäftstelle.

7409

Solide Möbelpreise.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer,

Küchen, Kleidersch., Sofas und Dielenmöbel.

Modernes, gediegene Arbeit, abgelag. Material.

Möbelhaus E. Pistiner

Q 5, 17/19.

Fernruf: 7530

Damen- u. Herren-Hüte

in Filz, Velour und Velpel werden gewaschen, gefärbt

und modern gepreßt. Mäntelhüte Regen und

Samthüte nach den neuesten Formen modernisiert.

Hutwascherei Joos, Mannheim Q 7, 20

Telephon 5036. 547

Einmachen ohne Zucker

Eiermanns Einmachtabletten

per Rolle à 10 Tabletten 30 Pfennig, eine Tablette

für ein Liter Fruchtlast ausreichend.

Hauptvertriebsstelle bei:

Greulich & Horschler, am Markt

in Mannheim.

Ferner erhältlich in den meisten Kolonialwaren-

geschäften. 8230

Färberei Hans Brehm

Schwetzingenstrasse 94 Telephon 4387

übernimmt das Färben und Reinigen

von Fetzen und Zuzengarnarbeit, Herbergen,

Tapeten, Decken, Stoffen etc. mit der neuesten

geräthlichen Ausrüstung.

7410

7411

7412

7413